

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

370 | Ausgabe März 2026



Aktuell

Baubewilligungen
Handänderungen
Der Gemeinderat informiert

Verwaltung

Steuerfuss unverändert?
Neue Ludothek
Gemeindeversammlungen

Schule

Rosenberg: Peacemakers
Elternbildungsprogramm
Wiesenu-Fasnacht

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Nach dem Amtsantritt des neuen Gemeindepräsidenten hat der Gemeinderat am 2. Februar 2026 die Konstituierung für den Rest der Amtsdauer 2025 bis 2028 genehmigt. Die Änderungen im Vergleich zur bestehenden Konstituierung belaufen sich darauf, dass Armin Hanselmann den bisherigen Gemeindepräsident Reto Friedauer in den Kommissionen, Delegationen und Arbeitsgruppen ersetzt.

Für das geplante Interventionszentrum des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit und der Kantonspolizei St. Gallen hat der Gemeinderat den Teilstrassenplan zur Erschliessung des Areals genehmigt. Das Interven-

tionszentrum wird durch die Anbindung an den Bauwerk-Kreisel an der Neudorfstrasse erschlossen. Die neue Erschliessungsstrasse wird in die Teilbereiche Nationalstrassen und Gemeindestrassen 3. Klasse eingestuft. Nun folgt das Mitwirkungsverfahren bevor anschliessend die öffentliche Auflage des Projekts erfolgt.

Seit 1. März 2026 gelten neue Gebührentarife bei Dienstleistungen des Einwohneramts. Diese wurden in Abstimmung mit den Einwohnerämtern in der Region vom Gemeinderat beschlossen. Grundsätzlich gibt der Kanton in seinem Gebührentarif für die Kantons- und Gemeindeverwaltungen einen Rahmen für die Höhe

einzelner gebührenpflichtiger Dienste vor. Wird aber durch die Gemeinde eine Gebühr erhoben (z.B. Anmeldung/Prüfung Nebenwohnsitz, Anmeldung Drittstaaten), welche nicht in diesem Gebührentarif aufgeführt ist, muss dies in einem kommunalen Gebührentarif festgehalten werden.

GEMEINDERAT SCHLÄGT EINEN UNVERÄNDERTEN STEUERFUSS VON 109% VOR

Der allgemeine Gemeindehaushalt schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1,64 Mio. Budgetiert war ein Minus von Fr. 3,2 Mio. Für das gegenüber Budget deutlich bessere Rechnungsergebnis von knapp Fr. 1,55 Mio. sind hauptsächlich höhere Steuererträge und ein höherer Beitrag aus dem Finanzausgleich verantwortlich. Der Gemeinderat beantragt einen unveränderten Steuerfuss 2026 von 109%; er trägt damit der nach wie vor angespannten Finanzlage Rechnung.

Der Aufwandüberschuss 2025 wird mit einem Bezug aus der Ausgleichsreserve gedeckt. Die Reserve reduziert sich damit auf Fr. 7,06 Mio. Das kumulierte Ergebnis der Vorjahre bzw. der Bilanzüberschuss bleibt unverändert bei Fr. 4,6 Mio.

HAUPTFAKTOREN RECHNUNGSABSCHLUSS 2025

Im Wesentlichen sind folgende Faktoren für den Aufwandüberschuss 2025 verantwortlich: Die gesamten Steuererträge 2025 belaufen sich auf Fr. 20,95 Mio. Dies entspricht einer Besserstellung von Fr. 1,71 Mio. bzw. 8,9% gegenüber Budget. Infolge höherer Steuererträge wird das Budget bei den natürlichen Personen um Fr. 630'000.- (+ 6%) überschritten. Bei

JAHRESRECHNUNG EINHEITSGEMEINDE			
Zahlen im Überblick			
Beträge in TCHF	Budget 2025	Rechnung 2025	Budget 2026
Erfolgsrechnung			
Operativer Aufwand	-46'172	-47'366	-48'150
Operativer Ertrag	42'975	45'690	46'032
Operatives Ergebnis	-3'197	-1'676	-2'118

den übrigen Steueranteilen liegt das Plus bei Fr. 1,08 Mio. (+ 12,4%) gegenüber dem Voranschlag. Einen grossen Einfluss hatten erneut die überdurchschnittlichen Steuererträge aus dem Liegenschaftshandel. Zudem erhöhte sich der Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich auf rund das Doppelte vom Vorjahr. Im aktuellen Berichtsjahr liegt die Zahlung aus dem Ressourcenausgleich somit bei Fr. 2,7 Mio.

Die Bildungskosten für die obligatorische Schule verzeichnen einen Minderaufwand gegenüber dem Budget von Fr. 172'000.- welcher hauptsächlich auf tiefere Lohnkosten und Schulgelder zurückzuführen ist. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Schulkosten jedoch erneut um Fr. 500'000.- gestiegen.

Die ungedeckten Pflegekosten im stationären und ambulanten Bereich

Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

Der März ist traditionell der Monat der Bürgerversammlung. Der Gemeinderat gibt das Rechnungsergebnis des vergangenen Jahrs und das Budget für das laufende Jahr bekannt. Mit Interesse wird dabei auch der Entscheidung zum Steuerfuss erwartet.

Die Rechnung schliesst zwar besser ab als budgetiert, aber es zeigt sich, dass die grössten Aufwandpositionen stärker wachsen als die wichtigsten Steuererträge. Auch wenn die Steuerkraft langsam und kontinuierlich steigt und wir wieder mit steigenden Finanzausgleichszahlungen rechnen können, baut sich unsere finanzielle Reserve im laufenden Jahr weiter ab. Das liegt zum einen an steigenden Ausgaben in den für die Gemeinde kaum beeinflussbaren Bereichen, wie den Gesundheitskosten, und zum anderen an den wenig verlässlichen Steuererträgen aus dem Liegenschaftshandel.

Damit St. Margrethen weiter an Attraktivität gewinnt und wir unsere Gemeinde mit Entwicklungsprojekten gestalten können, benötigen wir einen ausreichenden finanziellen Spielraum. Der Gemeinderat ist deshalb überzeugt, dass mit einem unveränderten Steuerfuss von 109% diesen Herausforderungen begegnet werden kann. Der Blick ist in die Zukunft gerichtet, denn wir müssen unsere Steuergelder sinnvoll einsetzen und mit unserer Reserve verantwortungsvoll umgehen.

*Ihr
Armin Hanselmann, Gemeindepäsident*

weisen aufgrund der demografischen Entwicklung weiterhin ein kontinuierliches Wachstum auf. Sie erhöhten sich von Fr. 1,06 Mio. im Jahr 2020 auf Fr. 1,77 Mio. im vergangenen Jahr. Das entspricht einer Zunahme von rund 67%.

Die Platzierungskosten in Kinder- und Jugendheimen (KESB-Verfügungen) liegen trotz leicht sinkender Fallzahlen weiterhin bei Fr. 1,65 Mio., was einem Plus von 180 000.- gegenüber Budget entspricht. Zudem wurden Bundesgelder für Integrationspauschalen und Schutzstatus S im Asylbereich im Umfang von Fr. 316 000.- nicht ausgeschöpft.

Die Gebührenerträge im Grundbuch- und Betreibungsamt führten zu Mehreinnahmen von Fr. 138 000.- und dadurch zu einer Besserstellung gegenüber dem Budget.

Die Erneuerung und der Werterhalt bei den kommunalen Bauten und Anlagen führt zu wachsenden Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsen). Die Abschreibungen im allgemeinen Steuerhaushalt lagen 2025 bei Fr. 1,62 Mio. (+ 6% gegenüber 2024).

BUDGET 2026

Das Budget 2026 weist mit dem beantragten unveränderten Steuerfuss einen Aufwandüberschuss in Höhe von Fr. 2,12 Mio. aus. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 1,08 Mio. Gegenüber der Rechnung 2025 liegt aber eine Verschlechterung von Fr. 470 000.- vor. Auf der Einnahmeseite rechnet das Budget 2026 mit Gesamtsteuererträgen in Höhe von Fr. 21,36 Mio. Dies entspricht einem Mehrertrag gegenüber dem Rechnungsergebnis 2025 von Fr. 371 000.- bzw. 1,8%. Zusätzlich ist mit Fr. 4,06 Mio. wiederum ein rund doppelt so hoher Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich (Ressourcenausgleich) budgetiert. Aufwandseitig sind es vor allem die Bereiche Bildung, Gesundheit und Soziales, in welchen erneut steigende Kosten zu verzeichnen sind.

Das Budget der Investitionsrechnung 2026 sieht ein Nettoinvestitionsvolumen von Fr. 12,2 Mio. vor mit entsprechenden Kapitalkostenfolgen in den

Erfolgsrechnungen der kommenden Jahre. Die Schwerpunkte 2026 liegen wie im vergangenen Jahr beim Alters- und Pflegeheim Fahr, beim Strandbad, im Bereich Verkehr und im Wasserbau (Umlegung des Bergsteigbachs).

FINANZPLANUNG 2027–2029

Der Blick in die Finanzplanjahre 2027–2029 zeigt zum einen, dass die finanziellen Herausforderungen dem Trend der letzten Jahre folgen. In den drei Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales sind steigende Kosten zu verzeichnen. Zum anderen kehren die Beiträge aus dem kantonalen Finanzausgleich wieder auf das Niveau von 2022 zurück.

Die Planung rechnet zudem mit leicht steigenden Steuererträgen u. a. bei den Einkommens- und Vermögenssteuern. Diese erwartete moderate Steigerung ist hauptsächlich auf die Erschliessung verschiedener neuer Wohneinheiten im Verlauf der nächsten beiden Jahre zurückzuführen. Aufwandseitig sind die Finanzplanjahre 2027–2029 von steigenden Kosten in den bereits erwähnten drei Bereichen geprägt. Die Schulkosten steigen aufgrund verschiedener Vorgaben des Kantons sowie der zunehmenden Zahl an Talentschülern und Sonderschulmassnahmen, wobei letztere durch vorgelagerte gemeindeeigene Projekte teilweise reduziert werden sollten. Bei den Sozialhilfe- und den Kinderschuttmassnahmen wird es sich weisen, wie die Kostenentwicklung weiterverläuft und ob der Wachstumstrend der letzten Jahre mit den verschiedenen getroffenen Massnahmen verlangsamt werden kann. Ein weiterer grosser Kostenfaktor bleiben die ungedeckten Pflegekosten im stationären und ambulanten Bereich.

In den Aufwands- und Ertragsprognosen nicht berücksichtigt sind Kosten- und Aufgabenverschiebungen auf die Gemeinden im Rahmen der laufenden Sparprogramme bei Bund und Kanton.

Der Gemeinderat

DIE NEUE LUDOTHEK BEGEHT IHRE ERÖFFNUNG GEGEN ENDE MÄRZ

Den 29. März müssen sich Spielfreudige unbedingt im Kalender rot anstreichen. Dann gewähren nämlich die Pforten ihres nigelnagelneuen Paradieses in der Bibliothek zum ersten Mal Einlass.

Spielen ist weit mehr als nur ein sinnvoller Zeitvertreib. Gesellschaftsspiele fördern sprachliche, soziale und motorische Fähigkeiten. Zudem stärken sie Konzentration, Ausdauer und logisches Denken in jedem Alter. Ebenso wie Bibliotheken tragen Ludotheken wesentlich zur Nachhaltigkeit bei: Spiele werden ausgeliehen statt gekauft. Ausserdem sind sie ein öffentlicher Begegnungsort für die Gesellschaft.

Unsere Bibliothek erweitert deshalb ihr Spektrum durch die Integration einer Ludothek. Ziel des Vereins ist es, ein dauerhaftes Spielangebot für alle Altersgruppen in der Gemeinde zu schaffen. So werden das spielerische und lebenslange Lernen sowie die Teilnahme am Gemeindeleben gefördert.

Aufbau, Sicherstellung Die kantonale Bibliothekskommission hat das eingereichte Konzept als sinnvolle Programmerweiterung beurteilt und unterstützt die Vorarbeiten bis zur Eröffnungsfeier sowohl finanziell als auch ideell.

Für den nachhaltigen Aufbau und den langfristigen Betrieb der Ludothek engagieren sich die Gedenkstiftung Heinrich Fritz Künzler sowie die Ortsgemeinde St. Margrethen, die mit jährlichen finanziellen Beiträgen zur Sicherstellung des Angebots beitragen.

Besonders erfreulich ist auch die Bereitschaft mehrerer pensionierter Frauen aus dem Dorf, künftig ehrenamtlich während der Öffnungszeiten tatkräftige Unterstützung zu leisten. Auch deshalb wurde aus einer Vision Wirklichkeit.

Eröffnungsfeier Nach intensiver Vorbereitungszeit ist es am Sonntag, 29. März, von 14.00 bis 17.00 Uhr, so weit: Die Ludothek St. Margrethen öffnet zum ersten Mal ihre Türen. Die Biblio-

thek lädt die Bevölkerung herzlich zu einem fröhlichen und spielerischen Eröffnungsfest ein. Freuen Sie sich auf:

- Spannende Spiele zum Ausprobieren
- Kinderschminken
- Musikalische Begleitung
- Wettbewerb mit tollem Hauptpreis
- Gemütliche Kaffeestube mit süsser Überraschung

Nutzen Sie die Gelegenheit, das neue Angebot mit dem separaten Abo kennenzulernen und mit den Mitarbeitenden der Ludothek ins Gespräch zu kommen. Und wer weiss – vielleicht haben Sie Glück und gewinnen am Ende beim Wettbewerb den Hauptpreis?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, gemeinsam mit Ihnen das neue Spielparadies von St. Margrethen feierlich einzuweihen.



Daniela Schwegler ist in (eigener) Literatur und in Kräutern bewandert

EINE LESUNG ÜBER «DAS GRÜNE WUNDER»

Ende Januar durfte die Bibliothek gemeinsam mit der Frauengemeinschaft die Schriftstellerin Daniela Schwegler begrüßen. Die Schweizer

Autorin nahm die Gäste in einer Fotoshow mit in die Welt der wilden Kräuter. Faszinierende Porträts von Schweizer Kräuterfrauen und -männern sowie Erzählungen über Kräuter und Heilkunde aus Vergangenheit und jüngerer Zeit fesselten das Publikum. Zudem gewährte die Autorin praktische Einblicke und stellte unter anderem ein Rezept zur Herstellung einer Hautcreme auf Basis von Baumharz vor. Der Anlass inspirierte dazu, selbst neue Wildkräuterrezepte auszuprobieren.

Beim anschliessenden Apéro bot sich den Anwesenden die Gelegenheit zu gemütlichen Gesprächen über Literatur sowie zum persönlichen Austausch mit der Bestsellerautorin.

AUSBLICK

Krabbelgruppe Montag, 16. März, 14.30 – 16.30 Uhr

Eröffnungsfeier Ludothek Sonntag, 29. März 14.00 – 17.00 Uhr

Buchstart Montag, 30. März, 14.30 Uhr

Nicole Schmitt

ZUKUNFT IM FAHR: SELBSTBESTIMMUNG STÄRKEN, ANGEHÖRIGE ENTLASTEN

Von der reinen Langzeitpflege zu modernen regionalen Angeboten. Gemäss dieser Vorgabe soll das Alters- und Pflegeheim auf die Veränderungen in der Gesellschaft reagieren und so nicht nur à jour, sondern etwas voraus sein.

Die demografischen Prognosen für unsere Gemeinde zeigen Folgendes: Bis zum Jahr 2045 wird sich die Zahl der über 80-Jährigen fast verdoppeln (+90%). Konnten wir im 2021 noch 307 Personen in dieser Altersgruppe zählen, werden es im 2045 voraussichtlich 680 sein. Auch die Gruppe der über 65-Jährigen wird um rund 40% bzw. fast 900 Personen anwachsen. Das bedeutet: Der Wunsch nach Unterstützung und Pflege wird massiv zunehmen. Doch die Antwort darauf kann nicht allein das Bereitstellen von immer mehr Pflegebetten sein. So viel Freiheit wie möglich, so viel Hilfe wie nötig ist unser Leitgedanke. Der nationale Trend und der Wunsch der Bevölkerung sind klar: «Ambulant vor stationär.» Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben. Genau um dies zu ermöglichen, bauen wir das Alters- und Pflegeheim für intermediäre Angebote aus.

DIE NÄHERE ZUKUNFT DES FAHRS

Wir schliessen die Lücke zwischen der Spitex zu Hause und dem definitiven Heimeintritt durch folgende Angebote: Tages- und Nachtstrukturen, Kurzzeit- und Ferienaufenthalte sowie 24-h-Notfallpflegeaufnahme. Wenn zu Hause plötzlich eine Krise eintritt – etwa durch einen Sturz oder die plötzliche Erkrankung der Betreuungsperson –, bieten wir sofortige professionelle Hilfe und Aufnahme an.

Die häusliche Pflege wie die Spitex ist das Rückgrat unserer Altersversorgung. Doch der «Altersquotient» steigt: Es kommen immer weniger junge Erwerbstätige auf immer mehr Seniorinnen und Senioren. Die informelle Hilfe durch Familien-

mitglieder stösst an Grenzen, zumal ständig mehr Frauen erwerbstätig sind und Familien kleiner werden. Unsere neuen Angebote sind darauf ausgerichtet, betreuende Angehörige wirksam zu entlasten. So verhindern wir den «Burnout» in der Familie und vermitteln die Sicherheit, dass im Notfall rund um die Uhr Fachpersonal bereitsteht.

Unsere Strategie zahlt sich auch finanziell und strukturell aus. Intermediäre Angebote sind optimal für Menschen der Pflegestufen 0 bis 3. Indem wir diese Personen unterstützen, länger zu Hause zu bleiben, entlasten wir das schweizerische Gesundheitssystem und reservieren die wertvollen stationären Langzeitbetten für jene, die eine hochkomplexe Pflege benötigen. Zudem helfen wir den Spitälern, Rückfälle zu vermeiden, indem wir eine sichere Genesung nach dem Austritt gewährleisten.

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT

Dieser Ausbau ist ein entscheidender Schritt, um den massiven demografischen Wandel in St. Margrethen – mit der prognostizierten Verdoppelung der Zahl der über 80-Jährigen bis 2045 – vorausschauend zu bewältigen. Es ist geplant, dass die neuen Angebote ab dem Frühjahr 2027 in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Bis dahin widmen wir uns mit grosser Sorgfalt der detaillierten Konzeptionierung und freuen uns dabei ausdrücklich auf Inputs aus dem Dorf. Um sicherzustellen, dass unsere Dienste exakt Ihren Lebensrealitäten entsprechen, werden wir in einer geplanten Fokusgruppe im Frühsommer die weiteren Bedürfnisse direkt von Ihnen erfahren und konsequent in die Umsetzung einfließen lassen. Gestalten wir gemeinsam ein St. Mar-



Auch im Fahr herrschte närrisches Treiben

grethen, in dem Selbstbestimmung und Sicherheit im Alter Hand in Hand gehen.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Evang. Gottesdienst in der Fahrkapelle
Donnerstag, 12. März, 15.00 Uhr,
Filmnachmittag mit Kurt Tischhauser
Freitag, 13. März, 14.30 Uhr, **Lottonachmittag** im Mehrzweckraum
Mittwoch, 18. März, 14.30 Uhr,
Kath. Gottesdienst in der Fahrkapelle
Freitag, 20. März, 15.00 Uhr, **Musik im Fahrkafi** Unterhaltung mit Otmar Huser
Samstag, 28. März, 15.00 Uhr,
Corale pro Ticino di San Gallo Chorauftritt im Speisesaal



PEACEMAKER IM SCHULHAUS ROSENBERG

Ab diesem Frühjahr werden im Schulhaus Rosenberg sogenannte Peacemaker eingeführt. Dabei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse, die speziell geschult werden, um bei kleineren Konflikten zu vermitteln. Insbesondere auf dem Pausenplatz helfen sie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, Streitigkeiten ruhig, fair und respektvoll zu klären. Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu finden und die Eigenverantwortung der Kinder zu stärken. Die Pausenaufsicht durch Lehrpersonen bleibt unverändert bestehen.

Damit die Peacemaker bei ihrer Aufgabe fachlich begleitet werden können, werden zwei Lehrpersonen sowie zwei Schulsozialarbeitende eine Intensivweiterbildung absolvieren. Sie werden anschliessend die Peacemaker regelmässig in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit ausbilden und beraten. Das Peacemaker-Projekt wird bereits an 16 Schulen in der Ostschweiz erfolgreich umgesetzt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen eine deutliche Abnahme von Konflikten, Streitigkeiten und Mobbing. Gleichzeitig

werden soziale Kompetenzen wie Empathie, Verantwortungsbewusstsein, Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen gezielt gefördert. Vom 16. bis 20. März führt das Schulhaus Rosenberg eine Friedenswoche durch. In verschiedenen Ateliers setzen sich die Schülerinnen und Schüler altersgerecht mit Themen wie Frieden, Respekt, Konfliktlösung und Gewaltprävention auseinander. Die Ausbildung der Peacemaker ist Teil dieser Projektwoche.

Ajrija Azizoska, Pressegruppe

BETREUUNG GESUCHT?

Der neue Fachbereich Betreuung unserer Gemeinde umfasst die Familienergänzende Betreuung, die Spielgruppe sowie die Schülergänzende Betreuung. Seit August 2025 werden diese Angebote gemeinsam geführt. In den vergangenen Monaten wurde

an der Zusammenarbeit im Team sowie an der bereichsübergreifenden Abstimmung gearbeitet. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir allen Eltern und Kindern herzlich. In der Familienergänzenden Betreu-

ung hat es noch wenige freie Plätze in der Babygruppe. Ab dem Sommer gilt dies auch für die altersgemischte Gruppe. Anmeldungen nehmen wir gerne über das Schulsekretariat, Bahnhofsplatz 8, Tel. 071 744 41 88, E-Mail: info@schulestm.ch, entgegen.

ERSTER ANLASS IM RAHMEN DES ELTERNBILDUNGSPROGRAMMS IN DIESEM JAHR



In drei Vorträgen – «Ihr Kind ist ganz normal. Es ist nur die Pubertät»; «Schulabsentismus/Schulunlust»; «Medienkompetenz im Familienalltag» – werden auch dieses Jahr zentrale Themen der Kindererziehung

und -entwicklung beleuchtet. Diese Referate richten sich an Eltern, Lehrpersonen und alle Interessierten, die ihre Kompetenzen im Umgang mit Kindern erweitern und vertiefen möchten. Die Vorträge können unabhängig voneinander und ohne vorherige Anmeldung besucht werden.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir laden Sie herzlich ein, die Chance zu nutzen, sich inspirieren zu lassen und wertvolle Anregungen für den Alltag mit Kindern zu erhalten.

IHR KIND IST GANZ NORMAL

Die Pubertät verändert Kinder spürbar. Manche ziehen sich stark zurück, andere reagieren respektlos oder widersprechen beinahe ständig. Für Eltern entsteht leicht

der Eindruck, das eigene Kind kaum wiederzuerkennen, sobald die Hormone einsetzen. Im Referat werden die Chancen dieser Lebensphase aufgezeigt und Wege vorgestellt, wie ein gelassener und konstruktiver Umgang mit der Pubertät gelingen kann.

Thema Ihr Kind ist ganz normal. Es ist nur die Pubertät

Fokus Eltern von Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren

Referent Christoph Bornhauser, Lernbegleiter

Ort Schulhaus Wiesenau, Aula

Datum Dienstag, 10. März

Zeit 19.00 – 21.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf spannende gemeinsame Einblicke.

Arbeitsgruppe Elternbildung

ROSENBERG-WINTERLAGER SCHNEESPORT UND GEMEINSCHAFT



Einige RosenbergerInnen finden etwas Musse für die Fotografin



Die ViertklässlerInnen fanden ideale Verhältnisse auf der Heid vor

Vom 2. bis 6. Februar verbrachten 75 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen des Schulkreises Rosenberg eine erlebnisreiche Winterlagerwoche auf der Lenzerheide. Die Anreise in zwei Cars begleiteten vier Klassenlehrpersonen sowie einige HelferInnen. Untergebracht waren die 4 Klassen, wie schon in den vergangenen Jahren, im Casa Fadail, einer wunderschönen und sehr gut ausgestatteten Jugendherberge. Der Lagerstart am Montag war für viele Kinder ein besonderer Moment: Zum ersten Mal für mehrere Tage alleine von zu Hause weg, verabschiedet von winkenden Eltern – ein kleiner Schritt in die Selbstständigkeit, der gut gemeistert wurde.

Mit dem Wetter hatte die Gruppe Glück: Überwiegend war es sonnig, sodass die mitgebrachten Sonnencremes auch tatsächlich zum Einsatz kamen. Der Skiunterricht wurde täglich auf die sich ändernden Fähigkeiten der Kinder ausgerichtet; die Gruppeneinteilung wurde jeweils am Abend neu besprochen und flexibel angepasst, sodass alle Schülerinnen und Schüler optimal gefördert werden konnten. Ein besonderer Höhepunkt war der Mittwochabend, an dem die Klassen das Hallen- und Thermalbad H2Lai in Lenzerheide besuchten. Dieser Unterbruch bot eine willkommene Abwechslung und Gelegenheit zur Erholung.

Auch die Abende waren abwechslungsreich gestaltet: Spieleabend, Discoabend sowie ein Postenlauf mit verschiedenen Aktivitäten sorgten für gute Stimmung und viel Gemeinschaft. Der Postenlauf endete mit einer Siegerehrung, bei der die gesammelten Punkte gefeiert wurden. Am Freitag, 6. Februar, kehrte die Gruppe müde, aber gut gelaunt zurück. Das Winterlager wird den Schülerinnen und Schülern wie auch den Begleitpersonen als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Dana Braumann
Pressegruppe Rosenberg



Ein Skilager bei diesem Wetter muss schlicht und einfach Spass bereiten



WIESENAU-FASNACHT: GUT GEPLANT, TOLLES FEST



Der Zirkus Wiesenau war im Wesentlichen von Clowns geprägt

Schon am Montagmorgen liegt bei den Wiesenau-Kindern ein Kribbeln in der Luft. In kleinen Gruppen wird getuschelt: Wer verkleidet sich wie? Am Montagnachmittag hiess es dann: Hereinspaziert beim Zirkus Wiesenau! Zirkusprinzessinnen, Dompteure, Clowns, Zauberer und Akrobatinnen strömten in die Sporthalle. Die diesjährige Faschnachtsparty stand unter dem Motto Zirkus. Einen Nachmittag lang gab es keine Mathe und kein Deutsch, sondern Spielen und Spass an verschiedenen Posten mit den Mitschülerinnen und Mitschülern. Die Kinder stellten ihre artistischen Fähigkeiten beim Klettern am Seil oder an der Leiter sowie beim Balancieren über die Langbank unter Beweis. Auch beim Pedalofahren, Stelzenlaufen, Diabolo-Spielen, Feuerringtreffen und Tellerdrehen war Geschicklichkeit gefragt. Ganz Mutige stellten sich vor die Wand und liessen sich mit Messern

bewerfen – glücklicherweise waren es nur Schaumstoffbälle! Andere beschworen sogar Schlangen. Ein besonders beliebter Posten war der wilde Ritt auf dem Elefanten. Dabei galt es, vor Publikum mit nur einer Hand sich möglichst lang im Sitz zu halten. Wer eine Pause brauchte, konnte sich an der Sirup-Bar stärken. Diese wurde wiederum von den Netzwerk-Eltern passend zum Motto gestaltet, die auch den Ausschank übernahmen. Dank dem Einsatz der Eltern, die mit ihren Kindern die Verkleidung besprechen, organisieren oder gar basteln, den Lehrpersonen, die vielseitige Posten erstellen, den 6.-Klässlern, die bei der Postenbetreuung mithelfen und dem Engagement des Netzwerkes ist ein solch gelungener Nachmittag möglich.

Simone Ponticelli
Klassenlehrerin Wiesenau

MUSIKSCHULE: ZAHLREICHE AUFTRITTE IM MÄRZ

ENCORE-KONZERT
für Alphorn und Orgel

Arne Müller – Alphorn
Martin Weber – Orgel

Werke von Hans-Jürg Sommer,
Walter Gleissner, Stanley Vann, u. a.

Christkönigskirche
Buechen – Staad

Samstag,
14. März 2026
19.00 Uhr

MUSIKSCHULE
AM ALTEN RHEIN
www.msaar.ch · info@msaar.ch

Neben dem Encore-Konzert für Alphorn und Orgel (siehe weiter unten) finden im März mehrere Klassenabende und Konzerte der Musikschule Am Alten Rhein MSAAR statt. In Thal stehen am 16. März der Klassenabend «Junge Bläser» sowie am 20. März ein Klavierabend von Lya Scherraus Eben auf dem Programm. Am 25. März lädt Aleksandra Popovic zu einem Klassenabend nach Rheineck ein. Alle Termine stehen wie immer aktuell unter www.msaar.ch.

Alphorn und Orgel Am Samstag, 14. März, lädt die Musikschule zu einem besonderen Konzert ein. In der stimmungsvollen Kombination von Alphorn und Orgel entsteht ein ruhiger, klangvoller Dialog. Es musizieren Arne Müller (Alphorn) und Martin Weber (Orgel). Der Eintritt ist frei; es wird eine Kollekte erhoben.

«Flying Notes» auf Tour Das Gitarrenensemble begibt sich auf eine zweitägige Konzertreise nach Erding

(Deutschland). Die jungen Musikerinnen und Musiker präsentieren dort gemeinsam mit Ensembles der Kreismusikschule Erding ein vielseitiges Programm und vertreten unsere Region musikalisch über die Landesgrenze hinaus.

Infos, An-/Abmeldungen Sekretariat der Musikschule, Thalerstrasse 5, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

TERMIN

Alphorn und Orgel Samstag, 14. März, 19 Uhr, Christkönigskirche Buechen Staad

BÜRGERVERSAMLUNGEN

Sowohl die Bürgervorversammlung als auch die Bürgerversammlung der Einheitsgemeinde finden gegen Ende dieses Monats im Rheinausaal statt. Die nötigen Informationen finden sich in der Jahresrechnung, die Mitte März allen Haushalten zugestellt wird. Erläuterungen zu Bericht und Rechnung erhalten Interessierte an der **Vorversammlung** am Montag, 23. März, um 19.30 Uhr. Für die

Bürgerversammlung am Freitag, 27. März, ebenfalls um 19.30 Uhr, erhalten die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner mit separater Post die Stimmausweise.

An die Versammlung sind auch nichtstimmberechtigte Personen eingeladen. Für sie ist im hinteren Bereich des Rheinausaals Platz reserviert.

VERKAUFSTELLEN GRÜNABFUHR-GEBÜHREN- MARKEN

An folgenden Verkaufsstellen sind dieses Jahr Grüngutmarken erhältlich:

- Landi St. Margrethen
- Bäckerei Künzler (alle Filialen in St. Margrethen)
- Coop-Tankstelle
- Apotheke im Dorf
- Gemeindeverwaltung St. Margrethen (Frontoffice)

KEINE CHANCE FÜR PLATANE IM STRANDBAD BRUGGERHORN

Wenn irgendwo Bäume geschlagen werden, vorab in Siedlungen und Parks, werden oft Stimmen laut, die dies verurteilen. Diese berücksichtigen nicht, dass oft Krankheiten Grund für das Fällen sind.



Sichtbarer Riss an der Oberseite und grosse Fäulnislöcher

Im Winter werden durch den Aussendienst die Schnitarbeiten an den Bäumen, die der Politischen Gemeinde gehören, vorgenommen. Diesmal wurde leider dabei festgestellt, dass unsere alten Platanen im Dorf vielfach von der Massaria-Krankheit befallen werden. Diese trifft vor allem ältere Bäume. Die grosse Gefahr bei dieser Krankheit ist, dass Äste ohne erkenntlichen Grund abbrechen können.

Da sich die Löcher und die Fäulnis auf der Astoberseite befinden, sind sie vom Boden aus oft nicht sichtbar (die Unterseite wirkt gesund). Dies ist besonders kritisch, da die Oberseite eines Astes die Zugspannung trägt. Bei Fäulnis an dieser Stelle droht ein plötzlicher Sprödebruch ohne Vorwarnung. Leider haben unsere Aussendienstmitarbeiter genau diese Symptome bei der grossen Platane neben dem Schwimmbekken im Strandbad aufgefunden. Aus Sicherheitsgründen mussten wir den Baum fällen, liegen doch im Sommer viele Personen im Schatten dieses Baumes. Damit wir weiterhin Schattenplätze anbieten können, sind Neupflanzungen geplant.

Claudio Pallecchi
Leiter Bauverwaltung

SCHNEESPORT AUF DER PISTE: RÜCKSICHT UND GUTE AUSTRÜSTUNG



Auf den Ski- oder Schlittelpisten kommt es leider jedes Jahr zu vielen Unfällen. Das Unfallrisiko und die Unfallschwere lassen sich aber reduzieren.

Ein geringeres Unfallrisiko hat, wer seine Fähigkeiten richtig einschätzt, anderen auf der Piste genügend Raum lässt und Rücksicht nimmt. Das

Skifahren, Snowboarden oder Schlitteln: Wer auf Brettern und Kufen Unfälle verhindern will, nimmt Rücksicht auf andere und braucht eine gute Ausrüstung. Die Tipps der BFU zeigen, worauf es auch für das Ende der Saison ankommt.

bedeutet auch, das Tempo dem eigenen Können sowie den aktuellen Verhältnissen anzupassen – besser etwas langsamer, dafür sicherer fahren. Kommt es dennoch zu einem Unfall, schützt ein Helm. Der gehört beim Schlitteln genauso auf den Kopf wie beim Skifahren und Snowboarden.

Skiausrüstung: Jedes Jahr die Skibindung in einem Fachgeschäft einstellen und auf einem Bindungseinstellprüfgerät kontrollieren lassen. Ein Fachgeschäft, das nach dem Service die BFU-Skivignette auf die Bretter klebt, garantiert die richtige Einstellung und Kontrolle der Bindung.

Snowboard-EinsteigerInnen verwenden zusätzlich einen Handgelenkschutz.

Und ein Tipp für alle, die schlitteln: Schlitten ist nicht gleich Schlitten. Ein Rodel lässt sich besser lenken – fragen Sie im Fachgeschäft oder informieren Sie sich online.

Noch mehr Tipps gibt es auf bfu.ch/schneesport. Auf bfu.ch/skivignette können Sie nach Sportfachhändlern suchen, welche die fachgerechte Skibindungseinstellung und Kontrolle mit der «BFU-Skivignette» bestätigen.

bfu Beratungsstelle für Unfallverhütung

BAUBEWILLIGUNGEN

Kirchstrasse 4, Silvan Sturzenegger, Neubau PV-Anlage

Am Büel 4, Yves Pöltinger, Neubau Überdachung Sitzplatz

Alpstrasse 2, Heidi Jud, Vorbau Eingangsbereich

Kirchweg 2, Jürg und Bianca Kellenberger, Rückbau EFH

Grenzstrasse 15/15a, Birsene und Driton Zejnullahu, Rückbau Doppelgarage und Hausanbau

Nebengrabenstrasse 36a, Krahishnik und Xhemile Kurbogaj, Neubau Wintergarten und Pool

Walzenhauserstrasse 2, Mineralheilbad St. Margrethen Betriebs AG, Verlängerung Öffnungszeiten

Johs. Brasselstrasse 19, M. R. Wilmes Kampagnen & Beglaubigungen GmbH, Nutzung Gewerberaum für Büro

Johs. Brasselstrasse 19, Daniel und Barbara Schneider, Nutzung Gewerberaum für Kosmetikstudio

Rosenbergstrasse 15, Semih Demir, Dachsanierung, Vergrößerung Dach-

fenster und Fenster in Fassaden

Untere Haldenstrasse 2, Branca und Urs Künzler, Neubau Schwedenofen mit Fassadenkamin

Neuwiesstrasse 15, Semir Patkovic, Neubau Balkonüberdachung

Aeuelistrasse 11, Jürg Thurnheer, Neubau Garage mit Carport

Ottersbachstrasse 16, Huseyin Koc, Neubau PV-Anlage

Kirchenaustrasse 5, Erika und Heribert Weder, Überdachung Container mit gedecktem Sitzplatz

Hauptstrasse 72, Panorama-Zentrum, Ersatz Gasheizung und Neubau Aussenkamin

Nebengrabenstrasse 40b, Jörg und Bettina Sebastian, Anbau Garage

Wiesenstrasse 19, Ljiljana Vidakovic, Rückbau Gasheizung und Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Gallenbrunnen, Befair AG, Neubau Siedlung Rheinblick

Nebengrabenstrasse 27a, Emilia Bosshart, Anbau Orangerie

Neudorfstrasse, Dosenbach-Ochsner AG, Umbau Ochsner-Sport-Filiale im Rheinpark

Grenzstrasse 24a, Umnutzung Lagerhalle zu Werkstatt, SFL AG

Hofstrasse 2, Swiss Immoo AG, Umbau und Erweiterung MFH

Säntisstrasse 10, Atdhe und Arijana Badalli, Sanierung EFH

Grenzstrasse 17, eurokoc ag, Neubau PV-Anlage

Grasbäustrasse 8, Franz Koller, Einbau Bar in best. Gewerbebetrieb,

Unterdorfstrasse 5, Erika Caimi, Umbau und Erweiterung Balkon West

Alpstrasse 3a, Jessica und Dominik Malang, Rückbau EFH, Neubau EFH, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe, Neubau PV-Anlage

Apfelbergstrasse 29, AZ Immo AG, Umnutzung und Umbau Wellnessbereich in Treuhandbüro

Grenzstrasse 11, Infinity-Home Immobilien AG, Anbau Velounterstand

Neudorfstrasse, Migros Genossenschaft Ostschweiz, Umzug Micasa

Grenzstrasse 25, Fitz AG, Neubau PV-Anlage

Schachenstrasse 32, Andreas Stelmachowicz, Dachsanierung

Walzenhauserstr. 41b, Sigfried Pauer und Eva Maria Waldner, Anbau Balkon

Nebengrabenstrasse 5, Auto-Zentrum St. Margrethen AG, Aufstellen von 3 Fahnenmasten mit Werbefahnen

Landhausweg 10, Rolf und Adelheid Künzler-Rohner, Neubau PV-Anlage

Dammstrasse 23, Simon Sonderegger, Neubau PV-Anlage

Hauptstrasse 85a, Simon Sonderegger, Neubau PV-Anlage

Bergsteigstrasse 7, Roger und Claudia Trösch, Neubau PV-Anlage

Alpstrasse 7, Besmir und Gaye Kica, Rückbau EFH, Neubau EFH, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe, Neubau PV-Anlage

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 981, Sonnenweg 2, mit Zweifamilienhaus und 951 m² Boden:

Lackinger Emil, Erben-gemeinschaft, in St. Margrethen; an Lackinger Maria Theresia, in St. Margrethen

StWE-Grundstück Nr. S7544,

Bahnhofstrasse 9a, 4^{1/2}-Zimmer-Wohnung (WQ^{555/10000}) / ME-

Grundstück Nr. 9076, Bahnhof-

strasse, 1 Garagenplatz (ME-Anteil 1/42): Falk Nicole, in Speicher; an Bajraliu Pëllumb und Gledis, in St. Margrethen (ME zu je 1/2)

Grundstück Nr. 3052, Rosenberg-

strasse 1, mit Mehrfamilienhaus und 1411 m² Boden: Panda AG, in Mörschwil; an Kimog AG, in Frauenfeld

1/2 Miteigentumsanteil Grund-

stück Nr. 2237, Schachenstrasse

18, mit Einfamilienhaus und 534 m² Boden: Vaninetti Stephan, in St. Margrethen; an Vaninetti Sara, in St. Margrethen

StWE-Grundstück Nr. S7093, Ro-

senstrasse 12, 3^{1/2}-Zimmer-Woh-

nung (WQ^{18/1000}) / StWE-Grund-

stück Nr. S7136, Rosenstrasse 12,

Garage (WQ^{1/1000}): Moosmann Andreas Markus, in St. Margrethen; an Nikolaus Christian, in St. Margrethen

Nebengrabenstrasse 5, Auto-Zentrum St. Margrethen AG, Änderung bewilligte Reklameanlagen

Säntisstrasse 11, Azem und Blerta Bojaxhi, Rückbau EFH, Neubau EFH, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe, Neubau PV-Anlage

Industriestrasse 19, Lütolf AG, Neu-

bau PV-Anlage an den Silofassaden

Neudorfstrasse 49, Bauwerk Group

Schweiz AG, Rückbau Lagerhallen und technische Anlagen

Alpstrasse 2, Heidi Jud, Neubau PV-

Anlage

Strandbadstrasse, Politische Ge-

meinde St. Margrethen, Rückbau

Garderoben und Kassagebäude

Grundstück Nr. 2290, Säntisstras-

se 10, mit Einfamilienhaus und

713 m² Boden: Schulz Adelheid

Isolde, in St. Margrethen; an Badalli

Atdhe und Arijana, in St. Margrethen

(ME zu je 1/2)

StWE-Grundstück Nr. 7166, Scha-

chenstrasse 16a, 3^{1/2}-Zimmer-

Wohnung (WQ^{53/1000}): Caggiula

Simone Francesco, in Staad; an Mus-

tafa Abdulah, Zecije und Burim, in St.

Margrethen (ME zu je 1/3)

Grundstück Nr. 2700, Kirchstrasse

30, mit Mehrfamilienhaus und

1148 m² Boden: Ammann Désirée

Luzia, in Gossau SG; an IRR – Immo-

bilien AG, in Gossau SG

1/2 Miteigentumsanteil Grund-

stück Nr. 2161, Hörlistegstrasse

25, mit Zweifamilienhaus und 535

m² Boden: Del Bello Libuse, in St.

Margrethen; an Del Bello Loris, in St.

Margrethen

Grundstück Nr. 3388, Georg-Fey-

Strasse 2b, mit Einfamilienhaus

und 504 m² Boden: Selimi Shaban,

in St. Margrethen; an Selimi Elvir, in

St. Margrethen

Grundstück Nr. 2948, Sonnmatt-

strasse 3, mit Einfamilienhaus und

623 m² Boden: Stoll Rosamunda Berta,

Erbenge-

meinschaft, in St. Margrethen; an

Dokter Tabea Sarah und Sören, in

Amriswil (ME zu je 1/2)

VOLKSABSTIMMUNGEN

Am Sonntag, 8. März 2026, kommen nachstehende Vorlagen zur Abstimmung:

Bundesebene

- Volksinitiative «Ja zu einer unabhängigen, freien Schweizer Währung mit Münzen oder Banknoten (Bargeld ist Freiheit)» und direkter Gegenentwurf Bundesbeschluss über die schweizerische Währung und die Bargeldversammlung
- Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)»
- Volksinitiative «Für eine gerechte Energie- und Klimapolitik: Investieren für Wohlstand, Arbeit und Umwelt (Klimafonds-Initiative)»
- Bundesgesetz vom 20. Juni 2025 über die Individualbesteuerung

Kantonale Ebene

- Kantonsratsbeschluss über den Verkauf der Grundstücke Wil West und die Kompensation von Fruchtfolgeflächen im Kanton St. Gallen
- Kantonsratsbeschluss über den Neubau des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rapperswil-Jona am Standort «Südquartier» in Rapperswil
- Kantonsratsbeschluss über den Bau der «Kantonsstrasse zum See» mit Kostenbeteiligungen «Anschluss Witen mit Zubringer»

Wahllokal

Gemeindehaus; am Abstimmungs-sonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet

Ergebnisse

Die Resultate sind ab 14 Uhr aufgeschaltet auf www.stmargrethen.ch

StWE-Grundstück Nr. S7276, Untere Haldenstrasse 3, 3^{1/2}-Zimmer-Wohnung (WQ^{75/1000}) / StWE-Grundstück Nr. S7292, Untere Haldenstrasse 3, Garage (WQ^{6/1000}): Caparelli Raffaele, in St. Margrethen; an Samara Chadi, in Bad Ragaz

Agenda

WIR GRATULIEREN

Im Monat März gehen unsere Glückwünsche an folgende Personen:

Elina Nemkina, c/o Sborowski Klara, 10. März, 92 Jahre

Lydia Pfister, Kirchstrasse, 28. März, 90 Jahre

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und viel Freude.

SPRUCH DES MONATS

Die Selbsttäuschung beherrscht der Mensch noch sicherer als die Lüge.

Fjodor Michailowitsch Dostojewski, russischer Schriftsteller, 1821-1881

März

- So. 08. Abstimmungssonntag
Di. 10. Grünabfuhr
Sa. 21. Altpapier- und Kartonsammlung
Mo. 23. Vorversammlung
Fr. 27. Bürgerversammlung

April

- Fr. 03. Karfreitag
Gemeinde geschlossen
Mo. 05. Ostermontag
Gemeinde geschlossen

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Di. 08.30 – 12.00 Uhr
Nachmittags geschlossen
Mi./Do. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
Fr. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:
Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:
Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen
Telefon: 071 747 56 72
E-Mail: direkt@stmargrethen.ch
Homepage: www.stmargrethen.ch
Druck: Rüesch AG
9424 Rheineck

Titelbild: Sachte grün es

SCHIESSÜBUNGEN

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
Obligatorisches Bundesprogramm
Dienstag, 22. April, 18.00 - 20.00 Uhr

WEITERE GEMEINDE- VERSAMMLUNGEN

Ortsbürgerversammlung

Freitag, 13. März, 19.30 Uhr,
Rheinausaal

Evang. Kirchgemeindeversammlung Sonntag, 22. März, 10.30 Uhr,
evang. Kirche

ÖFFNUNGSZEITEN OSTERN

Über die Osterfeiertage ist die
Gemeindeverwaltung wie folgt
erreichbar:

Gründonnerstag, 2. April, ab 16.00
Uhr geschlossen

Karfreitag, 3. April, bis Ostermon-
tag, 5. April, geschlossen

Ab Dienstag, 6. April, erreichen Sie
die Abteilungen wieder zu den
gewohnten Zeiten.

Hinweis Betriebsferien

Vor und nach Ostern, vom
29. März bis 12. April 2026, sind
Betriebsferien. Während die-
ser Zeit bleiben die Schalter des
Betriebsamtes nachmittags
geschlossen.

ST. MARGRETHER ÄRZTEVERZEICHNIS

Polipraxis	Tel. 071 747 43 83
Praxis am Heldsberg	Tel. 071 744 21 66
Augenzentrum Amann	Tel. 071 552 09 90
Frauenarztpraxis Unrau	Tel. 071 740 91 00
Kinderarztpraxis Dr. Krämer	Tel. 071 523 01 85
Lungenpraxis Rheintal	Tel. 071 511 27 10

Ferienabwesenheit